



Gemeindebrief

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNES-KIRCHE SAHLENBURG

Nr. 180

Juni, Juli, August 2020



Liebe Leserin, lieber Leser,
das Corona-Virus wird uns noch lange beschäftigen. Und auch wenn wir nach und nach schrittweise zu einer gewissen Normalität zurückkehren, ahnen manche längst: Am Ende der Corona-Krise wird nichts mehr genau so sein, wie es vorher war. Das gilt auch für unsere Kirche, für die Gottesdienste und das Gemeindeleben.

Das Corona-Virus geht mit niemandem zimperlich um. Deshalb müssen sich alle vorsehen. Besonders in Acht nehmen aber müssen sich die Risikogruppen, unter ihnen ältere Menschen und Vorerkrankte. Wir alle wissen das und nehmen unsere Verantwortung entsprechend ernst. Deshalb auch werden wir weiterhin die Abstände einhalten, um einander nicht zu gefährden. Das gilt auch für Gottesdienste. Sogar das gemeinsame Singen birgt Risiken. Wir werden damit wohl auf längere Sicht sehr sparsam umgehen müssen, ebenso wie mit dem Abendmahl.

Nichts ist mehr wie es war. So viele Veränderungen, an die wir uns erst gewöhnen müssen... Das fordert unsere Vorstellungskraft heraus! In all dem „social distancing“, das uns auferlegt wird, entstehen auch offene Gestaltungsräume. Viel Fantasiévollles war in den letzten Wochen und Monaten zu verzeichnen: Frische Ideen auf den homepages der Gemeinden, Gottesdienste am Küchentisch oder in der freien Natur, – Verkündigung und sogar das Osterlicht „digital unterwegs“. Aber auch analog wurden Kontakte aufrechterhalten, zum Beispiel via Telefon oder Gruß-Postkarte. Und schließlich gab es eine enorme Welle der Hilfsbereitschaft, Stoffe, die gespendet, Mund-Nase-Masken, die genäht und vielfältige Hilfen, die angeboten wurden.

Angesichts dieser großen Lebendigkeit könnten wir überlegen: Wenn das alles einmal hinter uns liegen wird – wie wünsche ich mir meine Kirche und meine Kirchengemeinde dann? Sind da nicht auch Er-

fahrungen gemacht worden, die wertvoll sind und nicht vergessen werden sollten?

Drei Gedanken gehen mir dazu durch den Kopf:

- Vielleicht wünsche ich mir eine Gemeinde, in der wir auch in Zukunft mehr aufeinander achten. Eine Gemeinde, in der sich die Gruppen nicht nur in gewissen Abständen treffen, sondern auch in den Zwischenzeiten miteinander (z.B. telefonisch) in Verbindung bleiben.

- Vielleicht wird mir in den reduzierteren Corona-Zeiten überhaupt bewusst, dass wir uns gar nicht mit Aktionismus gegenseitig überbieten müssen, sondern: Das Zwischenmenschliche ist das eigentlich Wertvolle, selbst wenn es ganz unspektakulär und normal daherkommt. Wie geht es dir? Was machst du gerade? Ich denk an dich und schreib dir einen kleinen Gruß. Du fehlst mir – und bist mir alles andere als egal!

- Vielleicht haben mir neue Gottesdienst-Formate aus der letzten Zeit durchaus auch gefallen. Liturgisch ausgefeilte Gottesdienste mit vielen (auch traditionellen) Kirchenliedern können wir feiern, wenn wir viele sind und uns gegenseitig Sicherheit geben. Aber manchmal genügen vielleicht auch kleine Gottesdienste mit auch mal neuerer Musik, nur zum Zuhören, die mehr Raum für eigene Gedanken lassen. Überhaupt ist doch der Glaube das Allerwichtigste, das uns wirklich verbindet: Biblische Worte und geistliche Texte fangen in diesen Krisenzeiten ganz neu an zu sprechen und sich selbst zu erklären; sie geben uns Halt!

Das sind nur drei Gedankengänge, die beliebig ergänzt werden könnten. Kirche, sagt Martin Luther, ist eine beständig sich erneuernde („*ecclesia semper reformanda*“). Nur so bleibt sie lebendig!

Bitte umblättern

Leitartikel

Wie träume ich mir meine Kirche, meine Kirchengemeinde? Wie sollte sie sein? Wo darf und soll sie sich ändern? Was ist mein Traum von Kirche?

Lassen Sie uns gemeinsam darüber nachdenken!

Es sind schwierige Zeiten, in denen wir stehen, und sie werden uns noch länger viel abverlangen. Krisenzeiten aber sind auch

gute Zeiten, um über die Zukunft nachzudenken, über Dinge, die weitergeführt oder die geändert werden sollten, denn „*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit*“ (2 Tim 1,7).

Bleiben Sie behütet!

*Ihre Pastorin
Manuela Heise*



Zeichnung:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Segeberg, 2016

Treffpunkt für die Seele:

Gottesdienst in anderer Form



Kraft tanken.

Hoffnung schöpfen.

Verbundenheit fühlen.

Sonntags um 10.00 Uhr, ca. 1/2 Stunde.

in 14tägigen Wechsel in Sahlenburg und Altenwalde,

07. Jun	Sahlenburg	Manuela Heise
14. Jun	Altenwalde	Dr. Ekkehard Heise
21. Jun	Sahlenburg	Lektoren/Susanne Trebbin
28. Jun	Altenwalde	Enno Junge
05. Jul	Sahlenburg	Enno Junge
12. Jul	Altenwalde	Manuela Heise
19. Jul	Sahlenburg	Lektoren/Bernd Albrecht
26. Jul	Altenwalde	Achim Wolff
02. Aug	Sahlenburg	Manuela Heise
09. Aug	Altenwalde	Manuela Heise
16. Aug	Sahlenburg	Lektoren/Gundula Finck
23. Aug	Altenwalde	Achim Wolff
30. Aug	Sahlenburg	Manuela Heise

Änderungen der Gottesdienstplanung entnehmen Sie bitte der Tageszeitung oder der **neuen Internetseite** des Kirchenkreises

<https://www.kk-ch.de/gemeinden/cuxhaven-sahlenburg-johannes/>

Frauengesprächskreis

Mittwoch

15.30 Uhr

Ltg. Schw. Gabriele Wagner

Unter dem Kirchturm

ausgesetzt

Klettern für Jedermann

Donnerstag

16.00 - 18.00 Uhr

Freitag

16.00 - 18.00 Uhr

Andreas Rüsich, Tel.: 0174-1700548,

E-Mail kirche@klettern-cuxhaven.de

Pfadfindergruppe für Kinder von 8 bis 10 Jahren

Freitag

18.00 - 19.30 Uhr

nicht in den Ferien

Ansprechpartnerin: Merle Wagner

Tel.: 0152 26 06 10 22, E-Mail: merlewagner2003@gmail.com

Senioren-Gymnastikgruppe

Dienstag

10.00 - 11.00 Uhr

nicht in den Ferien

Leitung Anke Gehlfuss

Tel.: 04723-5055981

**Bitte beachten:**

Zur Zeit der Drucklegung dieses Gemeindebriefes sind **alle oben aufgeführten Gruppenveranstaltungen** in der Johanneskirche **abgesagt**.

Aktuelle Informationen gibt es auf den Internetseiten

www.kirche-sahlenburg.org

www.klettern-cuxhaven.de

im Schaukasten und in der Tageszeitung.



"Wir sind dabei, eine Art ‚Kirche-to-go‘ zu entwickeln." In Tüten sollen etwa Bastel-Ideen, Gute-Nacht-Geschichten und Andachten verteilt werden. So hätten die Familien ein Stück Kirche zum mitnehmen.

Auf jeden Fall werden Seelsorgerinnen und Seelsorger in der gesamten Region für die Urlauber ansprechbar sein, versprach Wachtmann. "In vielen Kirchen werden Pastorinnen und Pastoren sitzen, die Zeit haben, sich mit den Besuchern zu unterhalten." An einigen Stränden werde es auch wieder die "Seelsorge im Strandkorb" geben. "Wir wissen, dass die Menschen ihre Sorgen und Probleme mit in den Urlaub nehmen. Da ist es gut, jemanden zu finden, der oder die einfach die Zeit hat, zuzuhören."

Andernorts würden bereits "spirituelle Spaziergänge" vorbereitet. Wenn es denn die Behörden erlauben, will Antje Wachtmann auch die traditionell besonders gut besuchten "Gute-Nacht-Geschichten" mit Stockbrot und Lagerfeuer anbieten. "Das ist für viele kleine Urlauber oft das Highlight der Ferien." Und ganz verwegen hoffe sie darauf, den einen oder anderen Strandgottesdienst feiern zu können. "Vielleicht dürfen wir dann unter freiem Himmel mit Abstand an der frischen Seeluft auch mit voller Stimme singen."

Jörg Nielsen/epd

Die Urlauberseelsorge entlang der niedersächsischen Nordseeküste zwischen Ems und Elbe bereitet sich auf eine ungewöhnliche Saison vor. "In diesem Jahr können wir nicht mit den Kirchenzelten auf die Campingplätze kommen - aber wir werden trotzdem präsent sein", sagte die Auricher Urlauberpastorin Antje Wachtmann, Referentin für Kirche und Tourismus im Haus kirchlicher Dienste (HkD) im Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd). "Wir planen ein 'Kirche-unterwegs-Mobil', mit dem wir einmal wöchentlich jeden Platz ansteuern können, um etwas anzubieten."

In den gewohnten Kirchenzelten oder in Wohnwagen für die ehrenamtlichen Teamer könnten die Hygiene- und Abstandsvorschriften in Corona-Zeiten nicht eingehalten werden, sagte Wachtmann, die in der hannoverschen Landeskirche die Urlauberseelsorge an der Küste organisiert.

Kindergarten in Ambo –

(Reisebericht; Teil 2 von Martin Reese)



Auch in Äthiopien setzt die CORONA-Krise das öffentliche Leben seit Mitte März außer Kraft. So wurden in unserem Partnerkirchenkreis Ambo u.a. alle Kindergärten, Schulen sowie Kirchen bis auf weiteres geschlossen und viele Menschen müssen zuhause bleiben. Das öffentliche Leben kommt seitdem zum Stillstand. Waren die Kirchen bis Anfang April noch für 30–40 Besucher für einen Gottesdienst geöffnet, sind

diese Versammlungen nun offiziell mittlerweile auch verboten. Das Internet ist gleichermaßen längst nicht für jeden zugänglich bzw. werden die Internet-Cafés eher gemieden, da dort naturgemäß eine erhöhte Ansteckungsgefahr besteht. Diese Zeit stellt wahrlich besondere und herausfordernde Situationen für alle dar!

Als ich im vergangenen Jahr im Oktober den vom Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln unterstützten Kindergarten in Ambo besuchte, dachte dort zu der Zeit keiner an eine vergleichsweise einschränkende und bedrohliche Situation. Im Gegenteil: Der äthiopische Ministerpräsident, Abi Ahmet, hatte gerade den Nobelpreis für Frieden erhalten, Reformen für eine gelingende Demokratisierung wurden auf den Weg gebracht und allgemein war eine überwiegend positive Stimmung in Äthiopien zu erleben. So fühlte ich mich eigentlich sehr sicher. Gut begleitet von meinen Freunden aus dem „Ambo parish“, habe ich viele positive und intensive Eindrücke sammeln können und war u.a. an verschiedenen Tagen im Kindergarten in Ambo.





Den Kindergarten (KG) besuchen normalerweise nahezu 100 Mädchen und Jungen, die dort von 3 Erzieherinnen, einer „Nanny“ sowie dem Leiter betreut werden und täglich mit Freude spielerisch in 3 Altersgruppen (KG 1-3) fast schon schulisch lernen und mit großem Engagement gefördert werden. Die Kinder



sind bis zum Nachmittag im KG, essen gemeinsam zu Mittag und können sich auf dem großzügigen Gelände gut bewegen. Als ich den KG besuchte, kamen die Kinder gleich angelaufen und waren ganz aufgeregt, Besuch aus Deutschland zu bekommen. Mit einem „welcome, welcome“-Lied wurde ich lauthals begrüßt. Ein wenig stolz und ganz „vorbildlich“ saßen die Kleinen dann auf ihren Stühlen in ihren Klassen und rezitierten Buchstaben, Wörter, Reime und beantworteten im Chor geduldig die Fragen der Erzieherinnen. An einem anderen Tag kam ich zur Mittagszeit in den KG – alle Kinder waren versammelt, und so sangen wir gemeinsam ein Tischgebet, das ich ihnen beibrachte. Die Freude in den Gesichtern der Kinder und die strahlenden Augen werde ich nicht vergessen.



Da derzeit keine Kinder in den KG gehen, fehlen auch die monatlichen Beiträge. Damit erhalten alle Angestellten – auch der Wächter und die Reinigungskraft des KG – zur Zeit der Schließung kein Gehalt, was alle Bediensteten besonders hart trifft! Es fehlt einfach das Geld, um das Nötigste zum Überleben bezahlen zu können!



Dabei sind derartige Notsituationen nicht unbekannt in Äthiopien. Der Kindergarten ist in den vergangenen Jahren schon öfter von Schließungen betroffen gewesen, als es zu Aufständen und blutigen Unruhen kam. Dann fehlten auch die Monatsbeiträge und Einnahmen, so erzählte mir Teresa Akuma, Superintendent des „parish Ambo“. Er musste in solchen Phasen eigens mit großer Vorsicht, aber geschützt durch die Dunkelheit in den Abend- und Nachtstunden in der Kirchengemeinde von Haus zu Haus quasi sich schleichen, um für Verpflegung und Materialien für die Angestellten des Kindergartens zu bitten.

Teresa Akuma hat sein Büro auf dem Gelände des KG stehen und ist als Leiter des Kirchenkreises für 42 Kirchengemeinden und 37 sog. „outreaches“ (Predigtstellen) zuständig. Mit dem KG-Team arbeitet er eng zusammen und verrichtet schon früh morgens körperliche Arbeiten auf dem KG-Grundstück. Er leitet außerdem Bibel- und Gebetskreise und ist Verfasser von christlichen Büchern – ein sehr talentierter und glaubensfester Mensch, der selbst aber bescheiden und zurückhaltend wirkt. Teresa A. ist es auch, der mit seinen Mitarbeitern für das große Gelände des Kindergartens Pläne und visionäre Ziele entwickelt.



So ist der Wunsch nach Vergrößerung und Ausweitung des KG hin bis zur Errichtung und weiteren Bildung der Kinder in einer Grundschule geplant. Dafür ist z.B. schon ein Fundament eines neuen Gebäudeabschnittes in Angriff genommen worden. Der Weiterbau „stockt“ allerdings gerade aufgrund mangelnder finanzieller Mittel. Ein großes Ziel ist es auch, eine Fischzucht und Getreideanbau auf dem Gelände zu

verwirklichen. Wasserressourcen sind durch den nahen Flusslauf gegeben, so dass dieses Vorhaben durchaus konkret und realistisch erscheint. Durch den Verkauf von Erzeugnissen sollen so „feste“ Einnahmen generiert werden.

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere langfristige Ziele, wie z.B. die Installation einer Kanalisation sowie die Errichtung einer Bibelschule, eines Gästehauses, die baulichen Verbesserungen des Verwaltungstraktes für den Kirchenkreis (bisher nur einfache Blechhütten mit offen liegenden elektr. Leitungen, kein Internet, Mobiliar etc.). Unter den derzeit gegebenen Umständen der CORONA-Krise scheinen diese Pläne allerdings in weite Ferne gerückt.



Dennoch: Es war für mich erstaunlich zu erleben und ist es bis heute noch, dass unsere Partner trotz allem so zuversichtlich sind und in ihrem Glauben ein derart großes Vertrauen haben. In einer kürzlich empfangenen mail aus Ambo hieß es, dass sie darauf hoffen, dass sich diese Ziele für den KG auch tatsächlich in näherer Zukunft umsetzen lassen.

Dafür bitten sie uns alle um (finanzielle) Unterstützung – vor allem ist ihnen aber die spirituelle Verbundenheit mit uns wichtig, dass wir füreinander beten und die Freundschaft und den Austausch miteinander pflegen!

Martin Reese

Spenden Sie gern für Ambo an:

Bankverbindung: Kirchenamt Elbe Weser

IBAN DE 32 241 500 01 0000 108902

BIC BRLADE 21 CUX

Verwendungszweck: Partnerschaft Ambo

Persönliches aus Sahlenburg



WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN:

Ruth Gottesleben, Lerchenweg 15, 91 Jahre,
Rosemarie Dmuß, Schwalbenweg 8, 86 Jahre
Luise Schoer, Drosselweg 26, 86 Jahre
Vera Ritt, Sahlenburger Chaussee 34, 87 Jahre
Klaus Freese, Lerchenweg 31a, 80 Jahre

Geistliche Zusammenkunft im Garten



Unter dem Motto **wirvorpfinden** versammelten sich am Donnerstag vor Pfingsten zumeist junge Menschen im Garten der Johanneskirche in Sahlenburg, um ihre Gebetsanliegen gemeinsam vor Gott zu bringen. Die Bitte um Schutz und Bewahrung in Corona-Zeiten stand dabei im Mittelpunkt. Die meisten der Teilnehmenden sind Mitglieder der Freien Evangelischen Gemeinde in Cuxhaven, die sich in Verbindung mit 200 weiteren Freien Gemeinden vorgenommen hatten, an alte Kirchorte zu gehen, um von dort aus die Kraft des Heiligen Geistes zu erbitten.

Veranstaltungshinweise

Folgende Veranstaltungen müssen diese Jahr leider ausfallen:



Dorffest in Sahlenburg



Bretterdorf Altenwalde



Kinderabenteuertag

Konfer...? ...na klar!

Unter diesem Motto findet in den Kirchengemeinden Sahlenburg und Altenwalde der Konfirmandenunterricht statt. Der neue Konfirmandenjahrgang **2020 – 2022** ist für Jugendliche, die **ab August in der 7. Klasse** sind. Sie sind herzlich eingeladen, sich im **Herbst 2020** mit uns auf das ca. 18-monatige Konfirmanden-Abenteuer einzulassen.



Da wir derzeit allerdings noch nicht absehen können, ob und wie sich das öffentliche Leben zum Herbst wieder normalisiert hat, werden wir in diesem Jahr die Anmeldung der KonfirmandInnen etwas anders gestalten. Auf unserer **Homepage: www.kirche-sahlenburg.org** finden die Erziehungsberechtigten unter der Rubrik **>Formulare** die Ordnung des Konfirmandenunterrichtes und das Anmeldeformular zum Unterricht. Wir bitten Sie, sich in diesem Jahr die Unterlagen herunterzuladen und mit einer Kopie der Geburtsurkunde und, falls vorhanden, der Taufurkunde in einem Umschlag im Gemeindehausbriefkasten Nordheimstraße 26 abzugeben/zu übersenden.

Nähere Infos zum Ablauf des Konfirmandenmodells in Sahlenburg/Altenwalde wird auf dem Elternabend, dessen Termin wir leider aufgrund der aktuellen Corona-Situation auch erst im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen können, mitgeteilt. Das Konferteam, bestehend aus Pastorin Manuela Heise, Pastor Achim Wolff, Diakonin Silke Marx und vielen motivierten jugendlichen Teamern, freut sich schon auf den neuen Konfirmanden-Jahrgang.



Pastorin:

Manuela Heise



04721/4240525

E-Mail: manuela-heise@t-online.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Manuela Heise



04721/4240525

2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Sven Rosenberg



04721/28394

Kirchenbüro:

Hans-Wilhelm Schüring



04721/201201

E-Mail: KG.Sahlenburg@evlka.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch

10.00 bis 13.00 Uhr

Küster:

Heiko Bonkowski



0151/19613343

Organistin:

Edith Tecklenburg



04721/21588

Internet:

www.kirche-sahlenburg.org

Klettern:

www.klettern-cuxhaven.de

E-Mail: kirche@klettern-cuxhaven.de

Die Schöpfung bewahren

www.forum.kirche-sahlenburg.org

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Johannes-Kirche Sahlenburg

Verantwortlich:

Ilona Schüring

Am Flockengrund 20

27476 Cuxhaven-Sahlenburg

Tel.: 04721/29573, E-Mail i.schuering@hawilos.de

Der Gemeindebrief ist kostenlos. Erscheinungsweise: 4 mal jährlich

Unsere Kontonummer für freiwillige Spenden

Ev.-luth. Kirchenamt Elbe-Weser,

Verwendungszweck Kirchengemeinde Sahlenburg

Stadtsparkasse Cuxhaven, IBAN DE32 2415 0001 0000 108902

Der nächste Gemeindebrief erscheint nach den Sommerferien;

Redaktionsschluss ist der 27. August 2020